



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCCXCI. Markgraf Johann nimmt den kleinen Martin mit 100 Gesellen in
seinen Dienst, die zu Garz liegen sollen, das Land zu beschützen, am 27.
August 1470.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

gantz vorsehen, das wollen wir vmb vch allezeit fruntlich gerne vordynen. Datum Dresden,
am Sontag Exaudi, Anno domini etc. LXX^{mo}.

V. G. Gn. Ernst, kurfurst etc. vnde Albrecht, gebruder,
Hertzogen zeu Sachsen, lantgrauen in doringen vnd
Marcgrauen zeu Missen.

An Biffchoff zeu Merseburg geschriben.

Nach dem im Königl. Sächs. Geh. Archive in Dresden befindlichen Original.

MDCCCXC. Herzog Bugslav von Pommern schließt mit dem Kurfürsten Albrecht einen Separatfrieden, am (19. August 1470?)

— Die hochgeborn furste, herre Buggeslaff, hertoge to Stettin — hefft vns Albrechten, v. g. gn. Marggrauen to brandemborch — glauet mit truwen an Eydes stat, dat hie vnd alle pommern, ok alle andern die sinen — dessen kriech uth, den wy mit hertoge wartzlassen hebben vnde also lange die waret, nicht wedder vns, vnse Sone edder die vnse sin willen, Noch ok hie edder sie wedder Rat, hulpe edder bylegginge don scholen hertoge wartzlasse wedder vns, vnse Sone vnd die vnse vnde desse krigeslowfte mit vns, vnse Sonen vnde allen den vnse, ok allen den, die dar vnder verdacht edder gewant sint, gantz gericht, gelonet vnd verdragen sin, vnde vnme die, daran hie deyl hefft mit hertoge wartzlass, schall hie vns in scriften anteygen, dat wy weten, welke in solcker richtigunge sin willen edder nicht, der weten to uerschonen. Die gnante Hertoge Buggeslaff vnde die sinen vorbestemmet scholen vns Gartz mit aller siner togehörung vnde in aller der mathen, als wy yd vor jne gehat hebben, one alle hulperede weddergeuen scholen in disser weken: vnde so dat gescheen ifs, So hebben wy em wedder gelouet Bernstein vnde Satzk wedder to geuen. Solickes yft gescheen, am Sundage vor Bartholomei in gegenwardicheit veler lude vnde will hertoge Wartslaff vns vnde den vnse dat vnse weddergeuen, so schall hie ock in desser richtigunge sin: will hie nicht, so sta sin euenture. Des sind twe uthgededen Zedelen in glickem lude gemaket mit beyder vnser obgnanten fursten Insegeln vorfigelt, der vnser Jeweliker eine ouernamen hefft.

Nach dem ausgeschnittenen Zettel im K. Geh. Kab. Archive.

MDCCCXCI. Markgraf Johann nimmt den kleinen Martin mit 100 Gefellen in seinen Dienst, die zu Garz liegen sollen, das Land zu beschützen, am 27. August 1470.

Wir Johans, von gots gnaden Marggrane czu Brandenburg, czu Stettin, pomeran etc. hertzog vnd Burggraf czu Normberg etc. Bekennen offentlich mit duffem briff

gein allermenniglich, das wir cleine mertein myt hundert gefellen, die jn vnnfrem dinst ezu Gartz liggen, jn vnnfrem dinst vnd czolt uf genohimen vnd entfangen haben, Nehmen sie uf vnd entphaen sie gegenwertigen myt duffem briff, vnd sie haben vns one vff sagen ein halb Jar dinst globt vnd czugesagt, In vnnfer Stat Garcz getrewelich ezu uerwarten vnd nach alle jren vermogende In guten uf sehnde vnd hute ezu halten, das vns vnd vnfer landen nicht schade dorannen entstehe, Als wir jn des czugetrewen vnd globen. Dor vor wir jm alle woche vnd Iglichen knechte achtzehen Brandenburgische groschen ezu zolde geben sollen, vor zolt vnd kost vnd alle monat Solichen zolt halb abeczalen; vnd wann das halbe Jar denn vmmen jst, So wollen wir jn jren zolt vnd was jn doran hinderstellig vnd nach nicht ufzgericht ist, geben vnd bezalen vnd wollen jn auch vor redlichen vnd beweyzlichen schaden stehen: vnd ab wir jrrig von des schaden wegen worden, So sollen wir des bey vnnferm houbtluten ezu Garcz bliben. Wann wir obir derselben vnnferm dinst knechte nicht lenger haben wollen, So mogen wir jn ablagen, wann vns das lüftet, Doch sullen wir jn achtstage czuuoer czulagen. Czu vrkunt myt vnnferm Infigel versigelt vnd geben ezu Nevenangermunde, am Montag nach Bartholomei, Anno etc. LXX^{mo}.

Nach dem Kurmärktischen Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab. Archivs XXV, 323.

MDCCCXCII. Kaiserlicher Gebotsbrief an die Herzöge von Pommern-Wolgast wegen der Kur Brandenburg, vom 17. Dez. 1470.

Wir Friedrich, von Gots Gnaden Römischer Keyser etc., Entbieten den Hochgebornen Ericken und Wartislaen, Gebrüdern, Herzogen zu Wolgast und Part, vnfer lieben Oheimen vnd Fürsten, vnfer Gaad und alles Gut. Hochgeborne, lieben Oheimen und Fürsten. Als weyland der Hochgeborn Ott, Herzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, vnd Fürste zu Rügen, vnfer lieber Oheim und Fürst, mit Todt abgangen ist, und dieselben obgemelten Herzog und Fürstenthum, so Ihm erblich zugehort haben, hinter Im verlassen hat, dazu wir dann, als Römischer Keyser, von vnfer und heil. Reichs wegen, auch derselben Zeit der Hochgeborne Friedrich, Marggrave zu Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs Erz Kämmerer, und Burggrave zu Nürnberg, vnfer lieber Oheim und Churfürst, von des ermelten Kurfürstenthum wegen, deshalb das die obgerürten Herzog- vnd Fürstenthum von dem vormelten Churfürstenthum Brandenburg zu Lehen geuen, Im ledig worden und heimgefallen sein, und ihr, das Euch die erblich zugehören solten, Gerechtigkeit zu haben vermeinten, daruf wir dann vormals, damit niemand an seiner Gerechtigkeit übergriffen noch beswert, sunder was ytwerder Teil darzu Gerechtigkeit zu haben vermeinte, an den Tag bracht würde, zur Leutrung der Sach, dem obgenannt Marggraf Friedrichen, auch dem Hochgeborn Albrechten, Marggraven zu Brandenburg, des heiligen Röm. Reichs Erz-Kämmerer, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und